

durch endogene Bildung neue Zellen entstehen, welche von ihm als Ascosporen angesehen werden. Wenn sich diese Auffassung auch mit Recht bekämpfen lässt, so steht doch fest, dass sich die Hefe unter Umständen auch durch freie Zellbildung vermehrt, wodurch ein neues Kriterium für diesen Organismus gegeben ist. Die Resultate von Reess beziehen sich wohl auf Bier-, nicht aber auf Branntweihefe, welche letztere er als eine Kulturvarietät von *Saccharomyces cerevisiae* Meyen ansieht. Diese Aussage ist indess nur als eine Vermuthung aufzufassen, da Reess über diese Hefeart keine eingehenderen Versuche angestellt hat. Schumacher konstatarie, dass sich auf gewissen, im feuchten Raume lange haltbaren Substraten, namentlich auf frischen, ausgeschnittenen Kartoffeln auch aus den Zellen der Branntweihefe (Presshefe) die fragliche Ascus-Form erziehen lasse. Die „Ascosporen“ erscheinen in der Regel erst nach Wochen, während sie bei der Bierhefe schon nach einigen Tagen fertig gebildet sind. Die zweite Frage, mit deren Lösung sich Schumacher beschäftigte, betrifft die niedrigsten Temperaturen, welche die Hefe lebend zu ertragen vermag. Schon Cagniard-Latour und später Melsens haben dargethan, dass Hefe, welche einer Temperatur von -60° bis -91° C. ausgesetzt war, ihre Gährkraft nicht gänzlich eingebüsst hat. Da aber durch Versuche von Manassëin konstatarie wurde, dass auch todt e Hefe eine — freilich nur begrenzte — Zuckermenge zur Vergährung bringen kann, so ist es nicht mehr erlaubt, aus den Versuchen der beiden erstgenannten Forscher zu folgern, dass Hefe die Einwirkung so niedriger Temperatur überlebt. Es ist vielmehr zur Entscheidung dieser Frage nothwendig, zu untersuchen, ob eine so weit abgekühlte Hefe noch fortpflanzungsfähig ist. Schumacher fand, dass selbst eine Hefe, welche der niedrigsten Temperatur ausgesetzt war, die er überhaupt erzielen konnte (-113° C.; durch Mischung fester Kohlensäure mit Aether unter der Luftpumpe) in Zuckerlösungen noch zur Sprossung zu bringen war. Es zeigt sich mithin neuerdings, welch' resistenter Organismus die Hefe ist. Sie erträgt im trockenen Zustande durch Stunden hindurch eine Temperatur von 100° C. (Wiesner), durch kürzere Zeit hindurch in eben diesem Zustande sogar eine Erwärmung auf 130° (M. Manassëin), und geht als Organismus noch nicht zu Grunde, wenn sie im normalen wasserhaltigen Zustande auf eine Temperatur, von -113° C. und wahrscheinlich noch darunter, gebracht wird.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn Oborny mit Pflanzen aus Mähren. — Von Herrn Winkler mit Pfl. aus Spanien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Burian, Dr. Tauscher, Brandmayer, Andorfer.

Aus Schlesien: *Alnus autumnalis*, *Bidens minima*, *Cineraria rivularis*, *Comarum palustre*, *Nymphaea semiaperta*, *Potamogeton obtusifolius*, *P. pusillus*, *Primula elatior*, *Pyrola umbellata*, *Teesdalia nudicaulis*, *Trifolium medium*, *Pteris aquil. v. lanuginosa* u. a., eing. von Ploesel.

Aus Mähren: *Anemone pratensis*, *A. Pulsatilla*, *Aquilegia vulgaris*, *Dictamnus Fraxinella*, *Lonicera caprifolium*, *Reseda luteola* u. a., eing. von Oborny.

Obige Pflanzen können im Tausche oder käuflich die Centurie zu 6 fl. (4 Thlr.) abgegeben werden.

Wohnungswechsel.

Vom 13. August an wohne ich: **V. Bez., Hartmannngasse Nr. 13, 2. Stock, Thür Nr. 9.**

Skofitz.

Inserate.

Der Gefertigte wünscht mehrere Centurien gut getrockneter und instructiver Zier- und zum ökonomischen oder technischen Zwecke kultivirte Pflanzen zu kaufen. Anträge wären gegen Einsendung des betreffenden Doubletten-Verzeichnisses und Angabe des Preises pr. Centurie zu übermitteln:

Dr. Schlosser,

Statthaltereirath und Landesprotomedicus in **Agram.**

Meinen botanischen Freunden und Korrespondenten zur Nachricht, dass ich Łosice verlassen und nun bleibend in Czystochów ansässig geworden, indem ich dort eine Apotheke gekauft. Etwaige Briefe und Sendungen bitte daher unter dieser Adresse.

Ferdinand Karo,
Apotheker.

Soeben erschien im Verlage von Hermann Davis in Jena:

Untersuchungen über die

L e b e r m o o s e .

Von

Dr. Hubert Leitgeb,
Professor der Botanik in Graz.

I. Heft: *Blasia pusilla.*

gr. 4. Mit 5 Tafeln. — 3 Thlr. 20 Sgr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 259-260](#)